

Inhaltsverzeichnis

I. Vorbemerkungen	15
Inhaltliches	15
Orthographisches	19
a) Historische Bestimmungselemente deutscher Sprach- und Pronomenbildung	19
<i>Ein Fallbeispiel heute gültigen Sprachgebrauchs</i>	<i>21</i>
b) Genus und Sexus	22
c) Das Geschlecht neutralisierende Substantiv und das verweiblichende Relativpronomen	23
d) Zur gewählten orthographischen Form.....	24
Zum Aufbau des Inhaltsverzeichnisses	25
II. Existentielle Grundlagen des Ich	27
A. Hilflosigkeit und Abhängigkeit.....	27
B. Symbiose und Individuation.....	32
C. Die Versorgtwerdensfunktionen des Selbst.....	34
D. Regression.....	39
III. Energetisch gebundene Ich-Zustände	43
1. Depression.....	44
Die Angst vor Verlust des guten Objektes	45
Die Unmöglichkeit einer Objektdistanzierung.....	45
Die Distanzierung des Ich von sich selbst.....	46
Depression als Mangel von substantiell Notwendigem.....	46
Die nach ‚unten‘ führende, innere Spirale eigener, sich selbst verstärkender Ich-Zustände	48
Depression als kognitives Überbelastungsderivat.....	49
Die soziale Realität der Depression.....	50
Suizid oder das Prinzip Hoffnung	51

Zu wenige soziale und materielle Ressourcen als zentrales Belastungsmerkmal der Depression.....	51
Depression als Verdrängungs- und Entfremdungsrest gewusst-geglaufter Ich-Effizienz	52
Die Ereignisse des Ich als Sozietätskorrelat	54
2. Panikattacken	56
Erregung und Depersonalisation	57
Die Neuro- und Gehirnbioogie der Panikattacke	59
3. Schizophrenie	62
4. Manie	65
Anpassung-Manie-Anpassung	67
Das verzweifelte Scheitern an der realen Normalität und der normalen Realität.....	67
5. Wahnhafte Ich-Zustände	70
6. Hassen	73
7. Überinkludierende Realitätsbewertung als regressive Ich-Störung	74
Die Rolle der zentralen Bezugsperson(en) und deren immanenter Prägungsfaktor bei regressiven Denkstörungen.....	76
Die regressive Turbulenz der Denkstörung.....	77

IV. Ich-Zustände als Ausgangspunkt und Folge der sozialen Bedingungen	79
1. Depression	79
Die Rolle der Depression im (über)individuellen Handlungsverlauf.....	80
Depressionspharmakologie als Abbild einer Unlustgesellschaft.....	81
2. Hassen	82
Die Rolle des Hassens im (über)individuellen Handlungsverlauf.....	83
Unterwerfungsergebnisse im Zeitverlauf	84

V.	Das Fremd-Ich der Anderen und das eigene Ich.....	87
VI.	Extravertierte, Gewalt vermittelnde Ich-Zustände.....	91
	1. Abwesenheit von Empathie und wahnhaftes Realitätsfixierung.....	93
	Fallbeispiel 1.....	94
	Fallbeispiel 2.....	97
	Psychopathieforschung.....	100
	2. Größenwahn.....	102
	3. Manie als realitätsfixative Ich-Störung.....	107
	4. Die psychische Gewalt der extravertierten Ich- Zustände.....	109
	4.1. Die psychische Ich-Fremd-Ich-Relation.....	109
	4.1.1. <i>Ich, Ich, und Ich: Die Kontaktstörung</i>	109
	4.1.2. <i>Ich, Ich und Ich: Die Absenkung der Kritikschranke</i>	110
	4.2. Die Ich-Fremd-Ich-Unterdrückungsrelation.....	111
	4.2.1. <i>Das Manische und seine Fremd-Ich-Wirkung</i> ..	111
	4.2.2. <i>Das Psychopathische und seine Umgebung</i>	112
	4.2.3. <i>Das Wahnhafte als hermetische Autorität</i>	114
	5. Die dissoziale Gewalt der extravertierten, Gewaltvermittelnden Ich-Zustände.....	116
	Die notwendige Prämisse der dissozialen Gewalt.....	118
VII.	Die Realitätsvorschiebung weniger und die Ich- Zustände vieler	121
	Analyseschema und Ausgangspunkt: Kognition und Glaube wenigerempfindendes Denken vieler	122
	Die wundersame Richtung üblicher Erfolgsattribution.....	123
VIII.	Der (sozial) deprivative Ich-Zustand.....	127
	A. Sozialer Anpassungsdruck.....	128
	Die libidinöse Besetzung von Objekten.....	129

Ich-Bedürfnisse	130
B. Deprivation.....	131
a. Deprivation und religiöse Leidtheorien	131
<i>Die vorherrschenden Axiome der Erklärungstheorien</i> <i>menschlichen Leids</i>	132
b. Umfassender Kontrollverlust als Deprivation.....	133
c. Hunger als Essensdeprivation	135
<i>Die Psychologie des (Nicht)Essens(dranges)</i>	136
<i>Essen als eigentümliche Machtdemonstration</i>	138
d. Überreizungsdruck versus erlebte Deprivation ...	140
<i>Die soziale und psychische Gestalt der Deprivation</i>	143
e. Das Wissen über die Bedingungen der relevanten Anderen.....	143
f. Deprivationsabwehr als politische Aufgabe	145
g. Deprivation als verunmöglichte Ich-Abwehr	146
C. Persönlich-subjektive Verletzlichkeit als Deprivationskorrelat	147
Die Macht der Ressourcen.....	148
Die mit Ideologie versenkte Wahrnehmung der Grundbedürfnisse.....	151
Macht oder Ohnmacht des sozialen Zusammenhalts?	152
Der soziotechnisch-psychologische Konstruktionsfehler der modernen westlichen Gesellschaften.....	154
Die Innen- / Außenrelationen des Ich.....	157
IX. Die Ich-Grenze zwischen Innen und Außen	159
Die faktisch-physikalisch fassbare(n) Grenze(n) des Ich.....	159
Die psychische Funktion der Ich-Grenzen	162
X. (Paar)Beziehung.....	165
A. Relative Autonomie und Anpassung	165

B. Mann-Frau Unterschiede.....	167
C. Symbiose.....	167
Sublimierung.....	167
Verschmelzungsdruck.....	168
Die Funktion der menschlichen Haut.....	169
Narzissmus.....	170
Liebe und Hass.....	171
D. Persönliche Verletzung und Verletzbarkeit.....	172
E. Anpassung.....	173
a. Anpassung mittels Erwartungsantizipation.....	173
b. Widerstand als Gegenpol von Anpassung.....	175
c. Anpassungszwang durch Verlustangst.....	176
d. Anpassen-lassen durch das eigene Größenselbst.....	178
<i>Das gewalttätige Größenselbst in der Dyade.....</i>	178
<i>Die Eigenschaften des Größenselbst zentraler Führungsfiguren.....</i>	178
<i>Historische Erkenntnisse über ein vormodernes Größenselbst.....</i>	179
Dissozialität.....	181
<i>Das modellierte Simulieren von Stärke.....</i>	182
XI. Die Ich-Entfremdung durch Gewalt.....	185
1. Die alltäglich-öffentliche Beziehungsgewalt.....	185
2. Die sadomasochistischen Arbeitshierarchien.....	187
3. Häusliche Gewalt.....	189
XII. Die Psychologie der Ich-Abwehr.....	193
1. Das Ich und Ihre Abwehr(mechanismen).....	193
Anpassung.....	194
Reaktionsbildung.....	194
Projektion.....	194
Verschiebung.....	195

2. Psychische Abwehr in einer Angriffs- Verteidigungspolarität.....	196
2.1. Angriff.....	198
<i>Der symbolisierende Rollenwechsel</i>	198
<i>Witzbildung</i>	198
<i>Fremdschädigende Eigenliebe</i>	199
<i>Verleugnende Abspaltung</i>	200
<i>Projektive Identifizierung</i>	200
<i>Rollenumkehr</i>	201
<i>Psychologie der Rollenumkehr</i>	202
<i>Neid erzeugen</i>	203
<i>Hass</i>	203
<i>Fremdaggression</i>	203
<i>Verschiebung</i>	203
2.2. Verteidigung.....	204
<i>Der symbolisierende Rollenwechsel</i>	204
<i>Selbstschädigende Fremdliebe</i>	204
<i>Psychiatrische Beschwerdeformationen</i>	204
<i>Die Panikattacke</i>	205
<i>Selbstaggression</i>	205
<i>Neid empfinden (müssen)</i>	208
<i>Verleugnende Abspaltung</i>	209
<i>Hassen</i>	209
<i>Verschiebung</i>	210
2.3. Die Verquickung von Angriff und Verteidigung.....	210
2.3.1. <i>Frau / Herr über Leben und Tod – Lebens- und Tötungsobjekt Relation</i>	210
2.3.2. <i>Der Angriffs-Verteidigungszwitter: Das Wahnhafte</i>	212
Die Vergesellschaftung einer wahnhaften Privatwelt.....	212
Die individuelle Abwehr als Bilanz der vielen Ich.....	215

XIII. Aggression, Gewalt und Libido.....	217
1. Aggression und Gewalt	217
Aggression und Destruktion.....	217
Gewalt, Fanatismus und Hass	219
Psychopathie als psychische Grundlage von Gewalt ..	219
Individuell-psychische Reaktionen auf Gewalt.....	220
Das Gewalt-gewaltlos Spektrum von	
Beziehungsanordnungen.....	221
Der soziale Zusammenhang des ausgewählten,	
gehassten Objektes.....	221
2. Die generelle psychosoziale Verantwortungsmatrix.....	223
3. Die Libidofixierung	224
XIV. Formen libidogespeist-anerkannter Gewaltregulative ...	227
1. Öffentlichkeit.....	228
Die Regeln der öffentlich dargestellten Ich-Zustände.	229
Die Verteilung öffentlicher	
Aufmerksamkeitszuwendung	231
2. Arbeit.....	231
Die Bedeutung der narzisstischen Kränkung in der	
Arbeitswelt der ‚kleinen‘ Angestellten.....	232
Geiz als Ergebnis permanenter	
Aufmerksamkeitserpressung	233
Das dargestellte Arbeitsglück von Firmen- und	
Bildungshomepages	234
Die Rolle obsessiv manischen Verhaltens	235
Die aneinandergereihten Ich-Manien als	
gesellschaftlicher Grundbaustein	236
XV. Die Norm als generalisierte Ich-Haltung.....	239
A. Die Instanz der Ich-Kontrolle.....	239
a. Die Belohnungs- und Bestrafungsfortschreibung	
des Über-Ich.....	240

b.	Aufbau und Destruktion des Ich durch das Ich-Ideal	241
B.	Die Abspaltungen der generalisierten Ich-Haltung....	243
a.	Narzissmusstörung als Fremd-Ich absplattender Ich-Zustand.....	245
	<i>Die behandelten Ich-Eigenschaften der Narzissmusforschung</i>	<i>247</i>
	<i>Die ontogenetisch frühen Gründe der Ich-Abspaltung und der späteren Fremd-Ich Abspaltung</i>	<i>248</i>
	<i>Ich-Kohäsion und -Kohärenz als Zentrum narzisstischer Wahrnehmungs-, Handlungs- und Reaktionsmodi</i>	<i>249</i>
	<i>Strukturell-interaktive Kennzeichen des Narzissmuskonzepts</i>	<i>250</i>
	<i>Regelmechanismen und pragmatische Abwehr der narzisstischen Persönlichkeitsstörung durch die psychische(n) Umwelt(en)</i>	<i>251</i>
	<i>Der öffentliche Narzissmus-Diskurs</i>	<i>253</i>
	<i>Juristische und psychologische Kennzeichen des pathologisch-narzisstischen Ich-Zustands.....</i>	<i>253</i>
b.	Zwangsstörung als Libido abwehrender Ich-Zustand	254
	<i>Zur Gehirnphysiologie der Zwangsstörung</i>	<i>255</i>
	<i>Arbeitsteilung zwischen pathogenem Narzissmus und Zwangsstörung.....</i>	<i>256</i>

XVI. Das Narzissten / Psychopathen-Idealisierungs-Gleichgewicht 259

	Der im Sozialsystem eingebettete pathogene Narzissmus	261
	Idealisierung und Systembezug	262
1.	Öffentlichkeit.....	263
	Die Bewunderungsemotion als zentrales Fundament.....	263

Die Implikationen des systemisch und systematisch erzeugten Narzissmus / Psychopathie Phänomens	265
2. Arbeit.....	267
3. Hilflosigkeit und Abgrenzungsnotwendigkeit	269
3.1. Gezielt-systematische Evokation von Neid.....	269
<i>Die libidinöse Logik der Neiderzeugung</i>	271
<i>Stolz und Scham</i>	271
<i>Identifikationsmechanismen mit den dargestellten Ich-Zuständen der gesellschaftlich festgelegt-definierten Stärke</i>	273
<i>Die Wissenschaft als MitproduzentIn gesellschaftlicher Bedingungen</i>	275
<i>Die unumkehrbare gesellschaftliche Neidhierarchie</i>	275
<i>Der Ich-Zustand des Neides / Neidens</i>	276
<i>Die Ich-Zustände im Gefälle einer Neiderzeugungs-Unterdrückungs-Hierarchie</i>	277
3.2. Der lange Weg des eigenen Hassempfindens.....	277
<i>Der permanent-wahnhafte Unterdrückungszwang</i>	279
<i>Die doppelgesichtige Funktion des Hassens</i>	279
<i>Die erkämpfte Notwendigkeit einer Deidealisierung</i> ...	280
XVII. Der Abspaltungszwang der eigenen Bedürfnisse.....	283
A. Die Funktion der Bedürfnisse für das eigene Überleben.....	283
B. Künstlich erzeugte Bedürfnisse	284
C. Das Partnerschaftsbegehren.....	285
Die normierte Begrenzung der eigenen Ich-Zustände	289
XVIII. Die Grenzen des Ich und die implizierte Ich-Abwehr.....	291
A. Entwicklungspsychologische Aspekte der Ich-Abwehr.....	291
Für eine duale Entwicklungspsychologie	293

<i>Entwicklungspsychologie, Macht und Gewalt</i>	294
Kennzeichen psychosexueller Entwicklung und biologischer Alterung.....	296
B. Persönliche Grenzen und das Nicht-Ich.....	299
XIX. Die unbewusste Übereinstimmung der normierten Abwehr-Ich	303
A. Das Ich und die Masse	304
B. Libido, Suggestion und Identifizierung	305
C. Die Masse und die Urhorde	305
D. Das kollektive Gesamt-Ich.....	307
E. Frauenbild als normiert-teilkollektive Ich-Abwehr	308
Psychoanalyse sozialpsychologischer und innerpsychischer Triebdynamik	309
Das Fehlen eines modernen Menschen- und Frauenbildes: Gewalt gegen Frauen (und Kinder)	310
Der öffentliche Frauendiskurs	312
F. Das eigene Bild vom Fremd-Ich	314
Die Ordnung der Geschlechter und das Begehren	315
Die subjektive Bild des Fremd-Ich als Ordnungs- und Subjektivitätshybrid	316
XX. Literatur	319